



Große für KLEINE

Starke Kinder durch
Bildungspatenschaften

Jahresrückblick 2019

"Große für Kleine – starke Kinder durch Bildungspatenschaften"

Träger: Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.
Leipziger Str. 37
06108 Halle (Saale)

„Die Zeit nehme ich mir einfach zum Beispiel am Wochenende oder nach der Arbeit.

Eine solche Patenschaft ist einfach eine Bereicherung für beide Seiten.“ (Bildungspatin)



Ziel des Projektes „**Große für Kleine – Starke Kinder durch Bildungspatenschaften**“ ist es, die Bildungschancen von benachteiligten Kindern zu verbessern und frühzeitig Angebote zu schaffen, die diese Chancen erhöhen. Dabei steht einerseits die Unterstützung bei formellen Bildungsanforderungen, zum Beispiel durch Begleitung von schulischen Aufgaben (Unterstützung Hausaufgaben oder Schulwechsel), vor allem aber bei informellen Lern- und Bildungszusammenhängen, z.B. Förderung der Lernmotivation, Förderung von Neugier und außerschulischen Interessen, Stärkung des Selbstbewusstseins etc. im Mittelpunkt. Ehrenamtliche übernehmen eine **einjährige Patenschaft** für ein Kind. Die Patinnen und Paten treffen sich in der Regel **ein- bis zweimal in der Woche** mit ihrem Patenkind und unterstützen dieses in seiner Freizeitgestaltung, bei den Hausaufgaben, bei schulischen Lernanforderung, spielen oder entdecken gemeinsam Kultur- und Sportangebote in der Stadt.

Schwerpunkte 2019

Neue Paten gewinnen und Patenschaften schließen

Wir konnten 2019 insgesamt **31 neue Patenschaften** initiieren. Diese gestalten sich sehr unterschiedlich und individuell immer am Bedarf des Kindes. Menschen jeden Alters engagieren sich für benachteiligte Kinder. So gibt es auf der einen Seite engagierte Paten – von der Großfamilie mit vier eigenen Kindern über Ehepaare im Ruhestand bis zur berufstätigen Managerin. Aber auch die beteiligten Familien haben eine große Bandbreite – von alleinerziehender Mutter mit autistischem Kind bis zur Großfamilien mit sechs Kindern aus Syrien. Wir über das Jahr hinweg **64 Kennlerngespräche** geführt und sowohl die Paten als auch die Kinder und ihre Familien in Einzelgesprächen kennengelernt. Auf diese Weise konnten passgenaue Vermittlungen stattfinden und Zielvereinbarungen für die Patenschaften getroffen werden. Die dreiteilige modulare **Einstiegsfortbildung**, die im September und Oktober stattgefunden hat, konnte neue Engagierte auf ihre Rolle als Paten vorbereiten und bereits erste Impulse zur Gestaltung der eigenen Patenschaft setzen.

Patenschaften begleiten



Die bereits bestehenden 44 Patenschaften laufen stabil und ein Großteil der Paten werden über den zunächst anvisierten Zeitraum von einem Jahr hinaus ihre Patenschaft fortsetzen. Die **stetige fachliche Begleitung** und Beratung unserer Paten ist ein Qualitätsmerkmal des Projektes und bildete auch 2019 einen Hauptschwerpunkt. Durch **zwei thematische Fortbildungsangebote, aufbauende Qualifizierungen**

und **Fachveranstaltungen** unter anderem mit der Martin-Luther-Universität Halle konnten Impulse für die Gestaltung der Patenschaften gesetzt, methodische und didaktische Anregungen zur Begleitung bei schulischen Fragen und vor allem wissenswerte Fakten zu Bildungsangeboten vermittelt werden. Regelmäßige Treffen zum **Erfahrungsaustausch und der Reflexion des eigenen Engagements**, individuelle Zwischengespräche und Supervisionsangebote unterstützten die Paten dabei, auf die Interessen ihrer Patenkinder einzugehen und gemeinsame Aktivitäten umzusetzen. In kollegialer Runde mit anderen Paten haben sie sich gegenseitig beraten und untereinander vernetzt. In diesem Rahmen wurde auch der Jahresabschluss als Höhepunkt thematisiert und Ideen gesammelt, diesen zu gestalten und mit Inhalten zu füllen.

Außerdem wurden **14 Abschlussgespräche** zur Beendigung der einjährigen Patenschaft geführt. Dabei spielte die Reflexion des eigenen Engagements, die Rückmeldung an das Projekt und vor allem die Anerkennung des Engagements eine große Rolle. Der größte Teil der Paten setzt das Engagement auch über ein Jahr fort bzw. bleibt freundschaftlich mit der jeweiligen Patenfamilie verbunden. Eine Begleitung durch die Freiwilligen-Agentur ist aber auch anschließend möglich.

Gemeinschaft erleben

Die Patinnen und Paten werden gemeinsam mit ihren Patenkindern und Familien zu übergreifenden Gruppenveranstaltungen eingeladen und lernen so andere Eltern, Kinder und Paten kennen. In 2018 wurden die Wünsche abgefragt und zum Großteil konnten diese im Projektjahr 2019 umgesetzt werden.



So fanden im Jahr 2019 **sieben Aktionsnachmittage** für Paten, ihre Patenkinder und deren Familien statt, die mit bis zu 80 Teilnehmenden sehr gut besucht waren.

Im **Februar** trafen wir uns das erste Mal im neuen Jahr im **Spielhaus der Franckeschen Stiftungen** wieder. Beim gegenseitigen Kennenlernen der Teilnehmer*innen durch soziometrische Aufstellungen haben die Paten und Kinder

einiges Neues voneinander erfahren. Das gemeinsame Spielen von Brett- und Würfelspielen und Großspielgeräten hat allen viel Freude gebracht und so einigen Ehrgeiz beim Gewinnen locken können. Die Kinder waren sehr begeistert, da oft zu Hause nicht gemeinsam gespielt wird. Außerdem lernten sie neue Spiele kennen.

Im **März** besuchten 12 Pat*innen und „ihre“ Kinder die **Moritzburg in Halle**. Als erstes haben sie viel Historisches über die Moritzburg und deren Entstehung gelernt. Es wurde extra eine Führung speziell für Kinder organisiert. Dies war keine „normale Führung“, sondern die Kinder und Paten sollten die Bilder und Skulpturen gemeinsam entdecken. Es sollten sich immer Pärchen bilden – jeweils ein Erwachsener und ein Kind. Jedes Paar bekam nun einen Gegenstand. Mit diesem sollten sie erneut durch die Galerie wandern und eine Assoziation zu einem Kunstwerk herstellen und der Gruppe dann eine Geschichte dazu erzählen. Das war ein riesiger Spaß und hat vor allem bei den Erwachsenen die Sichtweise der Kinder auf Kunst verdeutlicht. In den fantasievollen und kreativen Geschichten haben sich eigene Erfahrungen



und Erlebnisse der Kinder wieder gespiegelt. So entdeckten die Kinder viele Details, die man vorher nicht beachtet hatte. Es war schön, die Werke einmal mit Kinderaugen betrachten zu können. Im Anschluss gab es noch Zeit, selbst ein Kunstwerk zu malen.

Beim Besuch der **„Bunten Beete“ im April**, einem öffentlichen Gemeinschaftsgarten in Halle-Nord, trafen sich 9 Paten und deren Patenkinder bei sonnigem Wetter wieder. In diesem Brennpunktstadtteil, organisiert ein Verein diesen Stadtteil-Garten und Anwohner*innen können sich nach Lust und Zeit beteiligen. Zum gemeinsamen Start haben wir ein Kennlernspiel mit Schwungtuch gespielt und die Kinder durften ihre Paten vorstellen und andersherum. Ein

kleiner Rundgang über das Gelände und eine Einführung in die Gegebenheiten, waren sehr interessant. Die Kinder lernten viel über die im Gemeinschaftsgarten gepflanzten einheimischen Pflanzen und wann diese ausgesät bzw. geerntet werden können. Sie durften sich auf den Beeten beim umgraben und Unkraut jäten beteiligen oder einfach im Gelände spielen oder den Sandberg erkunden. An der Kräuterspirale wurde genascht und erraten, welches Gewürz sich dahinter verbirgt. Vor allem die Kinder mit Migrationshintergrund hatten hier viel Freude. Anschließend wurde gemeinsam der Lehm-Backofen angefeuert. Es wurden Spuren von Tieren entdeckt und diese auf selbstgemachte Stempel übertragen. Zur Stärkung wurde ein veganer Keksteig hergestellt. Die produzierten Kekse wurden mit den Stempeln verziert und dann im Lehm-Backofen gebacken. Sie schmeckten köstlich. Zum Abschluss wurde in der Sommerküche abgewaschen und alles wieder gereinigt.



Zum **„Erste-Hilfe-Kurs für Kinder“** waren im **Juni** alle Interessierten eingeladen, sich in den Vereinsräumen der Wasserwacht Halle an der Saline zu treffen.

Nach einem kurzen kindgerechten theoretischen Teil, bei dem das DRK vorgestellt wurde, die Notrufnummer und wie man einen Notruf absetzt erfragt wurden und allgemein über das Thema 1. Hilfe gesprochen wurde, konnten die Kinder dann ganz praktisch selbst üben. Was die Kinder schon wussten ist, dass man jemandem, der/die in Not ist, auf jeden Fall helfen muss im Rahmen der eigenen Möglichkeiten. Sie haben aber auch viel Neues erfahren und es konnten alte „Hausmittelchen“ nach ihrer Richtigkeit geprüft werden... Sollte man bei Nasenbluten den Kopf in den Nacken legen? Oder wie sieht die stabile Seitenlage wirklich aus? Aber auch andere Sachen gab es zu erfahren, was man zum Beispiel bei Schnittwunden von Klassenkameraden, Sonnenstich im Freibad oder Verletzungen auf dem Schulhof macht.

So fanden wir gemeinsam heraus, dass eine Rettungsdecke auch zum Tragen eines Menschen nutzbar ist. Jedes Kind konnte dann darin eingewickelt und hochgehoben werden. „Die Decken halten ganz schön was aus“ waren die Kinder erstaunt.

Dann durften sie selbst Verbände anlegen und Pflaster kleben. So entstanden zahlreiche Behandlungen z. B. mit Augen- oder Armverbänden.

Am Ende des Kurses erhielten alle Patenkinder eine Urkunde, Pflaster für den kleinen Notfall zwischendurch und ein kleines Buch zum Thema 1. Hilfe.



Nach den Sommerferien, an einem der heißesten Tage im **August** trafen sich die Bildungspaten im Heinrich-Heine-Park unterhalb des Lehmannsfelsen am Riveufer in Halle zum beliebten und alljährlichen Sommerfest. Diesmal sollte es was ganz Besonderes werden - ein **Kletterpicknick**. Dafür hatten wir uns erfahrene Klettertrainer eingeladen, unter deren Anleitung die Kinder den Felsen erklimmen konnten. In gemütlicher Atmosphäre auf Bierbänken und Picknickdecken haben die Großen den Kleinen beim Klettern zu geschaut, motivierend applaudiert und hilfreiche Tipps gegeben. Dazu gab es eine Reihe von großen und kleinen Outdoor_Spielgeräten, bei denen alle gemeinsam spielen konnten. Eine Slackline, auf der das Gleichgewicht trainiert werden konnte, ein Wikingerschach, Bälle und Tauziehen standen zur Verfügung. Jeder konnte sich nach seinen Interessen ausprobieren oder in gemischten Gruppen gegeneinander spielen. Das reichhaltige Mitbring-Picknick-Bufferet hielt eine Menge kulinarischer Köstlichkeiten bereit und es war für jeden etwas dabei.

Ein weiteres Highlight war der Besuch von Tanja von Flotow von der Town & Country Stiftung – sie überreichte eine Urkunde für das Projekt verbunden mit 1000€ Preisgeld. Am frühen Abend ging das Fest zu Ende. Durchgeschwitzt und die Füße mit Staub bedeckt gingen aber alle mit einem Lächeln auf den Lippen nach Hause.

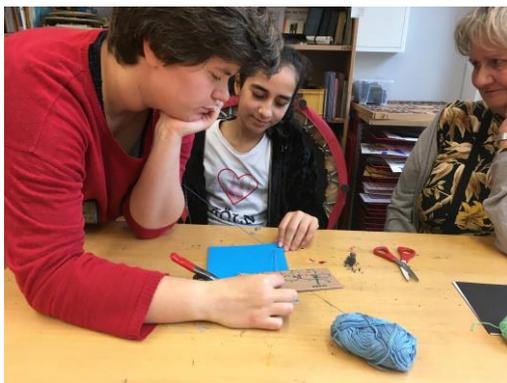


„Ich freue mich immer auf die Gemeinschaftsveranstaltungen, ich treffe hier Menschen wieder, die das gleiche Engagement teilen und mich mit meinem Fragen und Schwierigkeiten verstehen und unterstützen können.“ (Bildungspatin)

Im **Oktober** war es dann so weit, ein weiterer Wunsch der Patenkinder, ein altes Handwerk kennen zu lernen, trafen sich die Bildungspaten und ihr Schützlinge in der Lernwerkstatt der Franckeschen Stiftungen. An diesem Tag drehte sich alles um das Buchbinden.

Das Ziel war es, dass sich die Kinder selbst ein kleines Buch binden können. Das Format war dabei frei wählbar. Auch oblag es den Kindern selbst, was sie aus ihren Büchern machen wollten – ein Lernheft, ein Comic- oder doch lieber ein Tagebuch.

Viele schöne und bunte Unikate wurden am Ende geschaffen. Begleitet und durchgeführt wurde dieser Tag durch eine Bildungspatin, die als Studentin selbst in der Lernwerkstatt tätig ist. Sie stellt die Lernwerkstatt vor und zeigte viel unterschiedliche Bindetechniken. Kompliziertere Techniken wurden gemeinsam mit dem Paten bewerkstelligt.



Der Abschluss des Jahres im **Dezember** war unser „**Adventsnachmittag**“. Mehr als 80 Paten, Patenkinder und Eltern nahmen in der „Freien Theaterspielstätte“ daran teil. Der Beginn war ein gemeinsames Plätzchen- und Waffelnbacken. Bei Punsch, Stollen und vielen anderen weihnachtlichen Leckereien wurde ausgelassen die Weihnachtszeit begrüßt. Ein Jo-Jo-Spieler, der den Kindern einen kurzen Workshop zu Tricks und Kniffen beim Jo-Jo spielen zeigte, wurde bei seiner Vorführung frenetisch bejubelt. Unser Bastelstand, an dem die Kinder selber Weihnachtskugeln gestalten konnten war rege besucht und es wurden wunderbare Exemplare als Deko für den eigenen Weihnachtsbaum mit nach Hause genommen. Die Eltern und Paten haben ihre Kinder dabei begleitet und ebenfalls die Gemeinschaft und den Austausch genossen. Denn das sind die Momente, wo sich alle darüber freuen, sich wiederzutreffen



Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit fanden zwei Infoveranstaltungen in der Stadtbibliothek Halle statt, danach konnten wir neue Paten im Projekt begrüßen. Mehrere Presseartikel haben das Projekt „Große für Kleine“ positiv beworben und ein Patenpaar wurde sogar für den Bürgerpreis „Esel der auf Rosen geht“ vorgeschlagen.

Paten werden Oma und Opa

BÜRGERPREIS Roswitha und Karsten Thäringen haben eine Patenschaft für einen syrischen Jungen und dessen Mutter übernommen. Jetzt sind sie fast eine Familie.

VON SILVIA ZÖLLER

HALLE/MZ - Roswitha Thäringen winkt ab: „Wir machen doch einfach nur das, was normal ist. Wir machen doch nichts Besonderes.“ Ist das so? Als 2015 viele Flüchtlinge - vor allem aus Syrien - nach Halle kamen, stand für die Buchhalterin und ihren Mann Karsten fest: Hier wollen wir helfen. Bei der Nacht der Migranten hatte das Ehepaar schon kurz Jehan Afifi und ihren Sohn Raed kennengelernt - wenig später, noch 2015, wurde daraus auf Vermittlung der Freiwilligenagentur eine Patenschaft.

Die vier haben sich kennengelernt - und sich auf Anheiß gut verstanden. Jehan Afifi ist überglücklich über die nun über dreijährige Unterstützung durch das Ehepaar: „Wir sind jetzt wie eine Familie“, sagt die 34-Jährige. Ohne die beiden würden sie und ihr neunjähriger Sohn nicht da stehen, wo sie heute sind: Ob Unterstützung in der Bürokratie, Hilfe bei den Hausaufgaben und beim Deutschlernen, gemeinsame Urlaube oder Ausflüge und auch das gemeinsame Plätzchenbacken mit den drei Enkelkindern der Thäringens - alles das hat dazu geführt, dass sich Raed zu einem aufgeweckten, glücklichen Jungen entwickelt hat und Jehan eine Perspektive für sich entwickelt hat. „Ich habe zwar Deutsch in Kursen gelernt“, sagt sie. „Aber nur durch das Sprechen mit Roswitha habe ich es geschafft, vom Sprachniveau A1 auf B2 zu kommen.“ Für sie steht fest: „Roswitha und Karsten sind die Besten!“

Derzeit holt die Syrerin ihren Schulabschluss nach („Alle meine Zeugnisse sind in Syrien“) und hat für die Zeit danach bereits Pläne. Die junge Frau möchte gerne Altenpflegerin oder Kinderkrankenschwester lernen und so einmal ihren Lebensunterhalt selbst finanzieren. Sogar Raed weiß schon, was er werden will: Fußballtrainer. Das runde Leder ist seine Welt, er will später einmal unbedingt die Sportschule in Halle besuchen. Sein Idol: Lionel Messi. „Früher war das mal Ronaldo, aber der ist jetzt nicht



Ein Preis für Bürger der Stadt Halle und des Saalkreises



„Die Zeit nehme ich mir einfach. Eine Patenschaft ist ein Gewinn.“

Roswitha Thäringen
Bildungspatin



Auch gemeinsames Klettern stand schon auf dem Programm.

FOTO: THÄRINGEN

Jetzt nominieren!

Der Bürgerpreis „Der Esel, der auf Rosen geht“ wird in diesem Jahr bereits zum 17. Mal an Engagierte aus Halle und dem Saalkreis vergeben. Ab sofort und bis zum 31. März können Ehrenamtliche für die Auszeichnung vorgeschlagen werden - sowohl Einzelpersonen als auch Vereine oder Initiativen. Jedoch können ausschließlich Ehrenamtliche nominiert werden, die sich in Halle oder dem Saalkreis für andere einsetzen.

Die Gala mit Preisverleihung ist am 25. Mai im Neuen Theater Halle. Initiatoren des Bürgerpreises sind die Mitteldeutsche Zeitung, die Volksbank Halle und das Neue Theater Halle. Die Initiatoren zeichnen dabei auch einen Prominenten aus, der sich in besonderem Maße für die Stadt Halle eingesetzt hat.

- » Vorschläge einreichen per Mail: buergerpriess@dumont.de oder unter www.w.mz.de/esel oder per Brief an Mitteldeutsche Zeitung, Deilitzscher Straße 65, 06112 Halle - Stichwort: Bürgerpreis
- » Datenschutzhinweise unter www.mz.de/datenschutz

mehr so gut“, meint der Neunjährige. Er war auch schon in einem Verein aktiv und natürlich ist Sport das Lieblingsfach in der Schule. Da passt es auch ganz gut, dass Raed mit Unterstützung seiner Paten auch das Seepferdchen-Abzeichen gemacht hat.

Die Patenschaft ist für die Thäringens jedoch alles andere als eine Einbahnstraße. „Für mich ist das ein Gewinn. Für mich war alles neu, die Kultur und Gastfreundschaft und vor allem der liebevoller Umgang“, sagt Roswitha Thäringen. Wie sie das ehrenamtliche Engagement zeitlich managt? „Die Zeit nehme ich mir einfach, zum Beispiel am Wochenende oder nach der Arbeit.“ Ihr Ehemann Karsten ist seit einem Jahr im Ruhestand und hat somit mehr Zeit. Und auch er sagt: „Eine solche Patenschaft ist eine Bereicherung.“ Natürlich müsse es auch von den Eltern gewollt sein, dass Paten die Familien unterstützen. „Aber hier war die Suche nach Hilfe ganz klar da“, so Karsten Thäringen.

Jedoch: Hier gibt es noch Bedarf. Während aktuell 58 Bildungspaten in Halle vor allem Kinder betreuen, stehen derzeit zehn Familien auf der Warteliste, sagt Sulamith Fenkl-Ebert von der Freiwilligenagentur. Für sie gibt es derzeit keine Ehrenamtlichen, die zum Beispiel mit den Kindern im Alter zwischen sechs und 14 Jahren Hausaufgaben machen, Bildungsveranstaltungen besuchen oder einen Verein finden, in dem das Kind aktiv werden kann. Den Wunsch nach einem Paten hat auch Jehan Afifi von Freunden und Bekannten schon oft gehört.

Das Projekt „Bildungspaten“ hat sich aus den Willkommenspatenschaften weiterentwickelt, die für Geflüchtete zunächst angeboten wurden. Die Bildungspatenschaften werden für Kinder mit oder ohne Migrationshintergrund angeboten. Darüber hinaus vermittelt die Freiwilligenagentur auch Vorlesepatenschaften, Ankommenspatenschaften und Berufspatenschaften.

- » Mehr Infos unter www.freiwilligen-agentur.de

Das Sommerfest der Freiwilligen-Agentur bot ebenfalls eine Plattform, um unser Projekt auf kreative Weise vorzustellen. Der folgende Slogan ist so entstanden:



BILDUNGSPATEN

- B** - BILDUNG VERMITTELN
- I** - INTERESSE WECKEN
- L** - LERNEN UNTERSTÜTZEN
- D** - DURCHHALTEVERMÖGEN ZEIGEN
- U** - UNTERSTÜTZER SEIN
- N** - NACHHALTIG WIRKEN
- G** - GEWINNBRINGEND LERNEN
- S** - SPASS HABEN
- P** - PATE SEIN
- A** - AKTIV WERDEN
- T** - TEILHABE ERMÖGLICHEN
- E** - EINSATZBEREITSCHAFT ZEIGEN
- N** - NEUGIER WECKEN

DAS SIND WIR:
NICOLE NIEMANN & SOPHIA WÄLDOWSKI



Evaluation

Zwei Studierende der Martin-Luther-Universität Halle haben im Rahmen ihres ASQ Modules „Engagiert Studiert“ ein Semester lang das Projekt begleitet und ihre Aufgabe war es, einen Kinderfragebogen zu entwickeln. Dafür haben sie die Projektziele auf kindgerechte Fragen und einfache Sprache übersetzt. Der Fragebogen ist so konzipiert, dass er sowohl digital als auch als Ausdruck selbstständig ohne Begleitung beantwortet werden kann. Nach einigen Pre-Tests kam dieser das erste Mal im Rahmen des Kletterpicknicks zum Einsatz. Hier konnten mehr als 16 Kinder befragt werden und die Ergebnisse wurden zum Bildungspaten-Austauschtreffen für die Paten anonym veröffentlicht.

Das Ergebnis ist ein sehr positives Bild, das die Kinder aufzeigen. Das Projekt und vor allem die Paten leisten einen großen und wichtigen Teil in der Entwicklung der Kinder. Beispielsweise geben alle Kinder ihren Paten bei der Frage: „Welche Note würdest Du deinem Paten geben“ eine 1 oder 2.

Ein Highlight im November war das Benefizkonzert "Licht und Gold" des Bundespolizeiorchesters Berlin zugunsten der Bildungspatensschaften "Große für Kleine". Unsere Paten waren eingeladen und sollten dieses Konzert als Wertschätzung und Anerkennung für ihre Tätigkeit, ihr Engagement genießen. Hunderte Hallenser waren zusätzlich gekommen und ließen sich von der vielseitigen Musik verzaubern. Es erwartete sie ein kurzweiliger Abend mit einem Programm von Klassik über Jazz bis zur modernen Rock- und Filmmusik. „Ein unvergesslicher Abend mit fantastischer Musik und noch besseren Musikern“, so die Rückmeldung eines Gastes, der bereits vor der ersten Zugabe standing ovations klatschte. Auch hier gab es Anfragen und Gespräche mit neuen Interessierten.



Unser neuer Patenclip

Beim Start der neuen Engagementplattform www.engagiert-in-halle.de im November 2019 konnten wir uns mit einem sehr ansprechenden Patenclip beteiligen, um noch mehr Menschen

auf unser Patenschaftsprojekt aufmerksam zu machen. Außerdem wird im Clip sehr deutlich, welche Win-Win Situation diese Form der Patenschaft für beide Seiten, Patengeber und Patennehmer, hat. Wir nutzen den Clip zu Veranstaltungen als unterstützendes Instrument, um einen direkten Einblick in die Patenschaften zu zeigen. Dieser kann auf unserem Youtube-Channel angeschaut werden: <https://www.youtube.com/watch?v=V7UzQt3dyFg>

Netzwerkarbeit

Die **Zusammenarbeit mit wichtigen Kooperationspartnern** ist sehr verlässlich, um z.B. potentielle Patenkinder oder auch spezifische Nutzergruppen, wie Flüchtlingsfamilien anzusprechen und für eine Patenschaft zu gewinnen (z.B. über Schulen (Schulsozialarbeiter), Beratungsstellen, den Welcome Treff und viele weitere Initiativen und Organisationen und dem Patenschaftsnetzwerk Halle). Vor allem mit Grundschulen arbeiten wir eng zusammen und können darüber interessierte Familien ansprechen und motivieren, sich beim Projekt zu melden.

Auch in diesem Jahr fand der jährliche **Patentag für Koordinatoren aus Patenprojekten** statt. Diesen haben wir maßgeblich geplant und in Kooperation mit anderen Patenprojekten organisiert und gestaltet. Hier ergaben sich wieder anregende Impuls für unsere eigene Arbeit: Der fachliche und persönliche Austausch mit unseren Kooperationspartnern war für uns und die anderen Beteiligten sehr wertvoll. Es ist gelungen ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln, wie Patenschaften mit Kindern in Halle verstanden werden.

*„Eine Patenschaft ist eine Beziehung, die ich eingehe und pflege. Sie braucht Respekt, Wertschätzung und Vertrauen. Als Pate/ Patin achte ich die Persönlichkeit, die Würde und die Grenzen der Patennehmer*in und achte auf meine eigenen Grenzen.“* (Leitsatz des Projektes)

Ein kleiner Einblick in eine Patenschaft:

„Allein im Schwimmbad“ - Yommana Klüber (Patin von Mustafa)

Es ist Sommer, Mustafa und ich kennen uns seit einem halben Jahr. Es ist unser erster Sommer, und wir sind nicht zu bremsen, das schöne Wetter auszukosten. Wenn ich zu Mustafa nach Hause komme und wir Hausaufgaben erledigen und ein paar Seiten Lesen üben, kann er es kaum aushalten. „Gehen wir heute Schwimmen?“, „Gehen wir heute zur Skatebahn?“, „Fahren wir heute Fahrrad?“

An diesem Tag regnet es. Mitten im Sommer ist es kalt, finster und nass. Dabei hatte ich seit Wochen versprochen, dass wir heute ins Freibad gehen. Mustafas Laune ist am Boden, denn er möchte so unbedingt schwimmen gehen. Eigentlich kann er nicht schwimmen. Er läuft durch das Kinderbecken und bewegt so die Arme, wie er es bei den anderen Menschen gesehen hat. Das ist sein Schwimmen. Mustafa will unbedingt richtig schwimmen. Und er will

rutschen. Die Rutsche im Kinderbecken ist im Sommer ein großes Chaos. Viele Kinder wollen gleichzeitig rutschen. Mustafa traut sich nicht, zum ersten Mal zu rutschen, wenn so viele Kinder dabei sind, die alle schon rutschen können. Als Mustafa auch nach dem Lesen weiterhin schlechte Laune hat, sage ich: „Also gut. Wir gehen schwimmen. Es wird regnen. Es wird kalt und nass sein. Wenn du trotzdem unbedingt willst, dann lasse ich mich darauf ein.“ Und natürlich will er.

Wir laufen also in Regencapes eingepackt zum Freibad, und Mustafa traut seinen Augen nicht: Die sonst vor Menschenmengen überquellenden Liegewiesen sind alle leer! Und auch im Wasser befindet sich keine einzige Person. Aber: Das Schwimmbad hat offen. Wir betreten also die leere Fläche und ziehen uns um. Als wir in Badehose und Badeanzug wieder hinaustreten, wird uns klar: Das ist jetzt unser Schwimmbad. Wir haben es ganz für uns alleine! Und wenn wir erstmal im Wasser sind, ist es sowieso egal, ob wir auch von oben nass werden. Nachdem wir eine Weile wild und ausgelassen geplanschelt haben, bäugt Mustafa die Kinder-rutsche. Die liegt heute alleine und verlassen da. Eine Eisenkette wurde vor den Aufgang gehängt. Mustafa fragt, warum die Rutsche heute geschlossen ist. Ich frage den Bademeister, der uns dann und wann Gesellschaft leistet. Der Bademeister sagt: „Na, wenn du rutschen willst, schmeiß ich die Rutsche für dich an!“

Und dann, nachdem Mustafa sich noch ein wenig geziert hat, ist es so weit: Der Bademeister schmeißt das Wasser für die Rutsche an, hängt die Kette zur Seite und Mustafa rutscht zum ersten Mal. Ich stehe am Ende der Rutsche im Wasser, um ihn zu halten, wenn er nicht zum Beckenrand findet. Und Mustafa rutscht, und er kann es super. Als das erste ängstliche Mal geschafft ist, geht das Rutschen ganz von selbst. Mustafa rutscht und rutscht und seine Augen strahlen. Immer agiler und schneller findet er den Weg zum Beckenrand und düst wieder nach oben. Ich sitze mittlerweile in meiner Regenjacke am Beckenrand und applaudiere, wenn er unten angekommen ist. Es ist kalt, dunkel und nass und wir haben den besten Tag unseres Sommers, alleine in unserem Schwimmbad.

Herzlichen Dank!

Unser Projekt „Große für Kleine – starke Kinder durch Bildungspatenschaften“ ist Dank der tollen Zusammenarbeit und Unterstützung vieler Partner, Förderer und Unterstützer so erfolgreich. **Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für diese vielfältige Unterstützung bedanken** und freuen uns auch zukünftig auf Ihre Anregungen, Ideen und Förderungen!

Unser besonderer Dank geht an:



Ein weiterer großer Dank an:



sowie an alle Zeit-, Sach- und Geldspender!

Kontakt:

Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.

Bildungspatenschaften

Projektleiterin: Nicole Niemann

Leipziger Str. 37 | 06108 Halle (Saale)

Telefon 0345/ 135 344 67

E-Mail nicole.niemann@freiwilligen-agentur.de

Internet: www.freiwilligen-agentur.de